

Eine Prügelei bringt einem nichts für das weitere Leben

Landesstiftung sieht ihr Programm „Jugend im Wert-All“ bereits als großen Erfolg / Ziel der Projekte ist die Vermittlung von Leitbildern und Werten

VON UNSEREM KORRESPONDENTEN
ROLAND MUSCHEL

STUTTGART. Früher, sagt Fabian, ein 15-jähriger Freiburger mit kurzem Haar und sympathischem Auftreten, sei er eher der Schlägertyp gewesen. Wenn ihn dagegen heute jemand provoziere, denke er: Was bringt mir das, wenn ich den verhaue? Die Antwort liefert der Schüler der Freiburger Lessing-Realschule gleich mit: So eine Prügelei bringe ihm nichts für sein weiteres Leben. Solche Einsichten sind das Ziel des Programms „Jugend im Wert-All“ der Landesstiftung. In diesem Programm, das jetzt in seine letzte Runde geht, sollen Jugendlichen Werte vermittelt werden.

Vom Schlägertyp zum Softie: Fabians Wandlung hat wesentlich mit Adrien Nestmann, 23, und dem Projekt „Stille Jungs“ zu tun. „Wir wollen problematische Jungs erreichen, die Aggressionen

haben“, sagt der Kampfsportlehrer. Kampfkunst mit ihrer Mischung aus Anspannung und Entspannung sei ein guter Ansatzpunkt. Am Anfang hätten viele nicht einmal die Ruhe für das alte Ritual der Respektsbekundung durch gegenseitiges Verbeugen gehabt. Sie wollten sich nur austoben: „Viele wollen einfach sehen, wie weit sie gehen können.“ Haben sie ihre Kräfte verausgabt, folgen Übungen der Stille und der Meditation, das Nachdenken über Motive der Prügelei.

Für etliche Teilnehmer des Projekts ist das eine neue Erfahrung. „Viele hatten bislang das Gefühl: Wir müssen uns wehren, wir müssen stark sein“, sagt Nestmann. Fabian hat in acht Trainingseinheiten gelernt, dass Stärke nicht gleichbedeutend mit Kraft ist: „Ich weiß nun, wie wichtig Freundschaft ist.“

41 Jungs zwischen 6 und 16 Jahren haben das Projekt an sechs Schulen und zwei Jugendhäusern durchlaufen. Es ist



Was bringt Prügeln? Das Projekt „Stille Jungs“ soll zum Nachdenken über diese Frage anregen.

FOTO: DPA

eines von 70 Projekten, die die Landesstiftung seit September 2003 im Rahmen des Programms „Jugend im Wert-All“ mit 900 000 Euro fördert. Allen gemein ist, dass sie Jugendlichen auf zeitgemäße Art Leitbilder und Werte vermitteln sollen. Mit dem Programm werden laut Stiftung 5000 Jugendliche direkt erreicht. Indirekt, etwa durch die Schulung der Mitarbeiter von Verbänden, profitieren sogar rund 50 000 junge Menschen davon.

Im September startet die letzte Runde des Programms, das 2007 endet. Doch der Geschäftsführer der Landesstiftung, Herbert Moser, spricht schon jetzt von einem Erfolg. Teilnehmer des Programms engagieren sich zum Teil wieder in neuen Projekten. So wie Fabian: Nächstes Schuljahr trainiert der Neuntklässler Sechstklässler. Auch Nestmann macht weiter: Die Landesstiftung hat dem Förderverein der Anne-Frank-Schule eine Fortsetzung von „Stille Jungs“ genehmigt.